

LANDTAGSSAAL

EMPFEHLUNGEN DER ARBEITSGRUPPE

Die Polarisierung von Stadt- versus Land- leben ist obsolet

*in der Kommunikation immer zwei Aspekte
verknüpfen, um Stereotype aufzubrechen
z.B. Arbeiten + junges Wohnen*

*in der Gemeinde/Kleinregion Schwerpunkt
setzen (USP) und Botschaft formulieren:
„Was haben wir zum Thema zukunfts-
fähiges, qualitativvolles Wohnen zu bieten?“*

Neue Wohnformen raus aus der elitären Nische

*gute Beispiele neuer Wohnformen weiter-
erzählen und schlechte Beispiele von
Stereotypen als solche benennen*

*Möglichkeit der künftigen Veränderung der
eigenen Lebenssituation bewusst machen
und positiv besetzen*

*den alltäglichen persönlichen Mehrwert in
den Mittelpunkt rücken:
„Du persönlich hättest diese und jene
Vorteile – jetzt und später.“*

Qualitätvoller Wohn- bau macht immer Stadt

*Veränderungs- und Planungsprozessen
Zeit geben*

*auf verschiedenen Ebenen und mit
verschiedenen AkteurInnen kommunizieren
– vor allem mit den Indifferenten*

*dem „Raum nur für mich“ die Vorteile der
Gemeinsamkeit gegenüberstellen*

Mitschriften der Flipcharts: Arbeitsgruppe „Wohnbau kommunizieren“

Ein Wohnbau, der ...

- Qualitätsvoll = Nutzungsvielfalt
- Elastisch genug für verschiedene Nutzungsgruppen
- Gemeinschaft ermöglichen
- Leistbarkeit
- Auf neue Lebensformen reagieren
- Mobilität -> Wohnentscheidung?

... all das kann, wird am besten vermittelt durch den Slogan:

- Wohnfühlen
- Zeit für mich & uns
- Gemeinsam die Zukunft wohnen
- 15 min & 2 Beine – mehr brauchst du nicht bei uns
- Switching living
- Toll wohnen – toll leben, ja, das geht!